

H. Sax. D
197

Susanne Marg. Salene
v. Lützel
v. Lützel
+ 1725

H. Sax. D
197

~~Lat. D. 38~~

Himmels begieriger Seelen
erlangtes

Himmliches Vergnügen,

Der weyland Hoch- Wohlgebohrnen

S R A S,

Frau Susanna

Magdalena von Luttich,

geb. Freyin von Miltich,

Frau auf Schöne und Schmerlich,

Frauen Land- Cammer- Rätthin,

zu dero unverwelcklichen

Andencken

eröffnet,

von

Johann Gottlob von Luttich.



BUDZESIN,

gedruckt bey Gottfried Gottlob Richtern.



Auf du erlöster Geist, zum Himmel auferkohen,
Dein Heyland rufft dich von der Welt;
Was hier in Staub und Moder fällt,
Geht nur auf kurze Zeit verlohren.

Das Thor der Ehren thut sich auf,
Und zeigt die Zions Trefflichkeiten,
So eile mit geraden Lauff,
Zu der erhöhten Burg, zu diesen Hauß der Freuden.
Der Schöpffer führet Dich, durch krankes Weh und
Schmerken,
Zum Paradies der Engelein,
Kein Leiden darf beschwehrlich seyn,
Kein Anstoß reget sich im Herken.
Was Dir auf Erden Angst gemacht,
Verschwindet wie der Staub der Leichen;
Die Schatten-reiche Todtes-Nacht,
Muß dort dem hellen Glantz der großen Sonne weichen.
Was nur das Auge sieht, ist blum-und rosen-trächtig,
Dein Sinn empfindet Ruh und Krafft,

So

So ewige Vergnügung schafft,
Kein Eden ist so reich und prächtig
Als Saron's holdes Blumen-Zhal,
Da kankst Du nebst den Himmels-Erben
Beym ewig süßen Freuden-Mahl,
Dein reiches Ehren-Kleid in Iesus-Purpur färben.
Der Engel Hall und Schall, Gesang und Freuden-Lie-
der

Erthönen in der Ewigkeit,
Was deinen Geist und Sinn erfreut,
Erschallet gleich dem Echo wieder.
Jerusalem die Gottes Stadt,
Erhebet dich auf Demant-Bassen,
Was ihre Schönheit in sich hat,
Kan hier kein Verblichener in klahres Auge fassen,
Dein König küßet Dich, mit sanfften Kuß und Mun-
de;

Dein Glaube wird ihn zum Magnet,
Das Zimmer wo dein Bildniß steht,
Erscheint in dessen Herzens-Grunde.
Der reinen Unschuld weisses Kleid,
Deckt deine ißt verklärten Glieder,
Immanuel's Gerechtigkeit,
Drückt Deine Sünden-Last und deren Straffe nieder,
Dein frohes Angesicht kan wie die Sonne leuchten;
Dein Augen Licht ist Sternen gleich,
Der Mund von solchen Sprüchen reich,
Die hier die Sinnen nicht erreichten.
Das Buch des Lebens thut sich auf,
Worein dich Iesus Blut geschrieben;
Drum seelig, weil du in den Lauff,
In deiner Pilgrimschafft getreu und gläubig blieben.

Der

Der Hochseeligen Frau Land-Cammer-Räthin
letzte Rede.

Sich gleich ickund sterb, und schon muß in die Er-
den
verscharrt, und endlich denn zu Staub und Asche
werden:

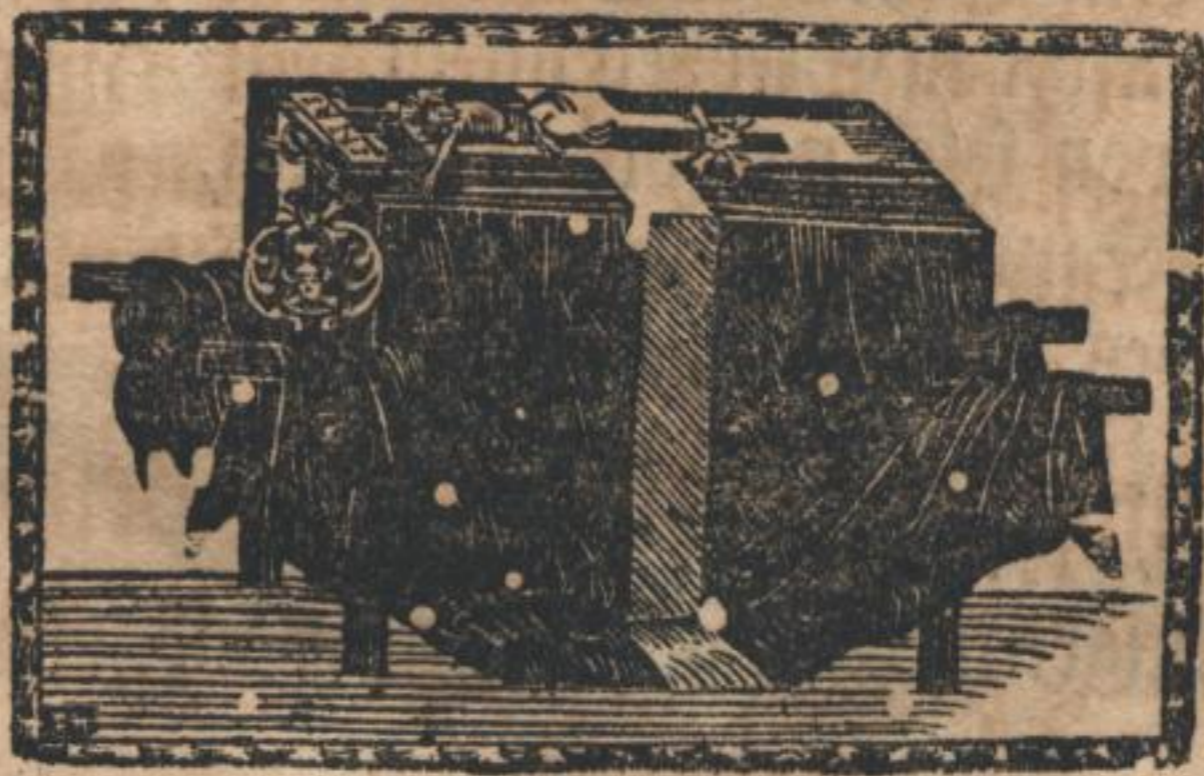
So weiß ich doch gewiß: Ich leb' gleich oder sterb;
Daß meine Seel und Geist, durch Noth nicht verderb.
Mein Heyland Iesus Christ, so meines Fleisch und Blutes,
Der giebt mir hier und dort solch Leben, Heil und Gutes;
Daß ich nunmehr besiegt, Welt, Teuffel, Fleisch und Todt,
Und in den Freuden-Zelt verspüre keine Noth.

Drum leb ich ewiglich, weil Iesus ewig lebet:
Wo meine Seele nun in steter Freude schwebet:

So wünsch ich, daß Ihr auch bald möchtet bey mir seyn,
Weil uns vor Gottes Thron berühret keine Pein!
Mein Leib ruht nun gar sanfft in seiner Grabes-Höle:
Und in den Himmels-Saal, ergötzt sich meine Seele:

Bis einst am Jüngsten Tag des Höchsten Stimme rufft:
Ihr Todten stehet auff, kommt wieder aus der Grufft.

Zum Soulagement schriebs aus un-
terthänigster Compassion,
I. C. R. S. L. C.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

9. Juli 2024

III/9/280 JG 162/6/86



Hist. Sax. D. 197.

